

# Nürnberger Statistik aktuell



6. März 1983  
Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

## Bundestagswahl 1983 in Nürnberg

- vorläufiges Endergebnis -

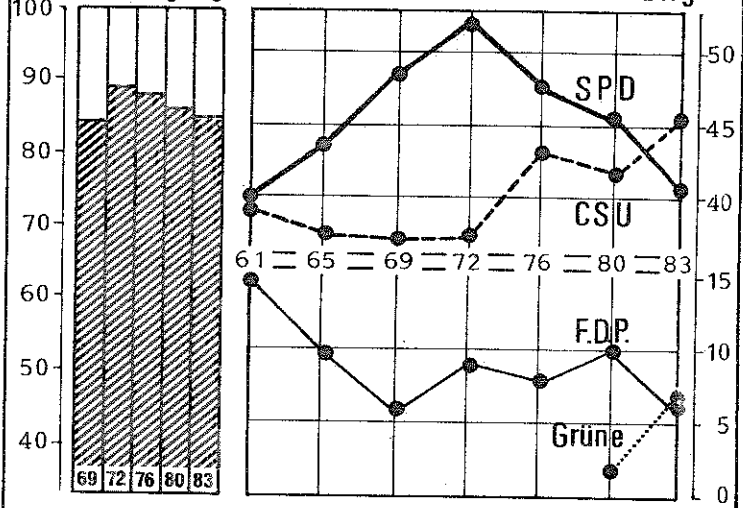
- Die CSU gewinnt beide Direktmandate und wird in Nürnberg stärkste Partei
  - die SPD verliert 5,1 %-Punkte Erststimmen und 4,9 %-Punkte Zweitstimmen,
- das ergaben die telefonischen Schnellmeldungen der 611 Wahlvorstände um 20.30 Uhr

Mit den Erststimmen gewählt wurden in

Nbg-Nord: Dr. Oscar Schneider (CSU)

Nbg-Süd: Peter Höffkes (CSU)

Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile in Nürnberg (%)

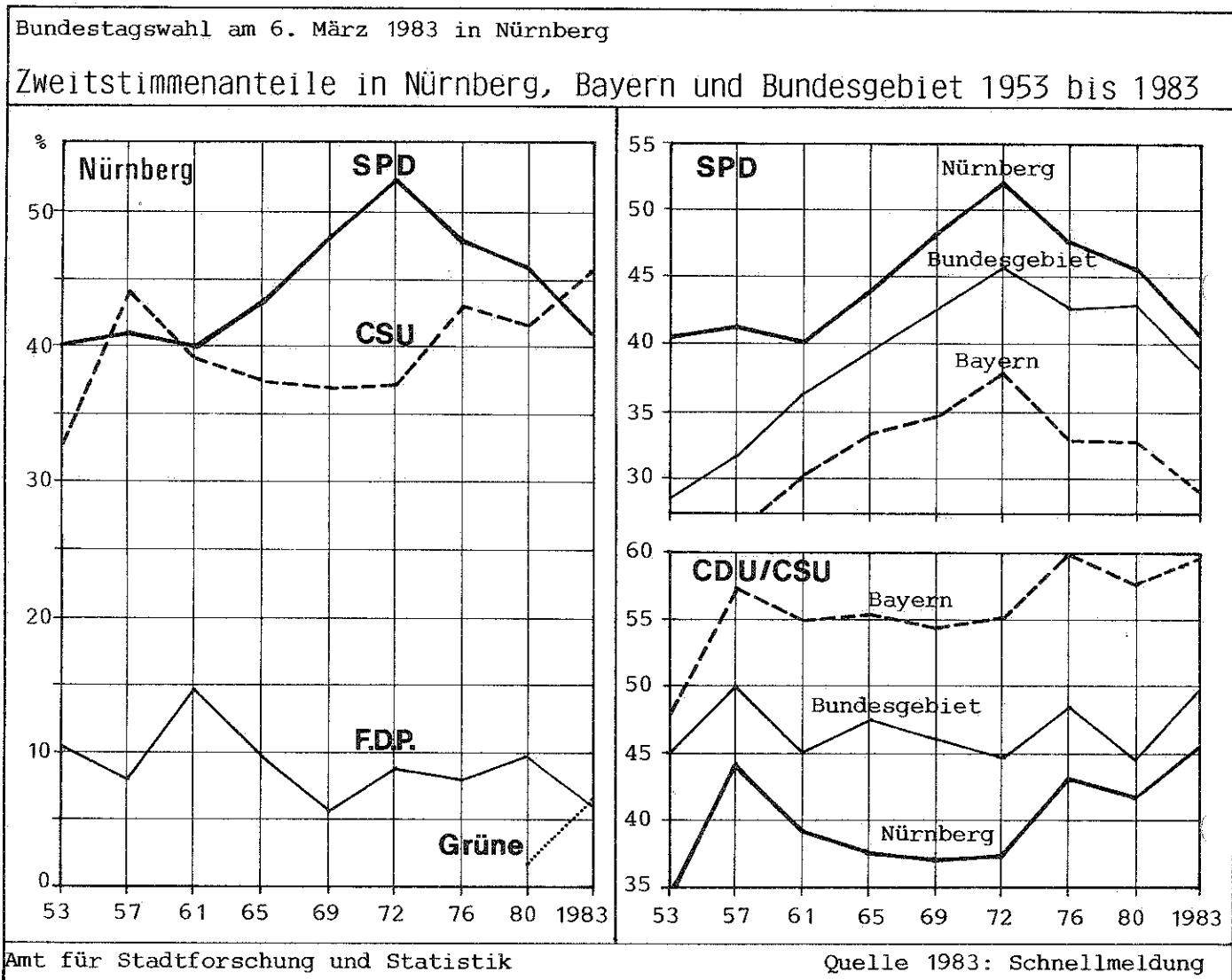


	230 Nbg-NORD	231 Nbg-SÜD	GESAMT
Wahlberechtigte	175 734	175 680	351 414
Wähler	150 243	150 934	301 177
Briefwähler	22 062	17 469	39 531
	Erststimmen		
CSU	73 864	70 324	144 188
SPD	59 834	67 251	127 085
F.D.P.	4 226	3 420	7 646
D.K.P.	424	467	891
Grüne	9 254	6 918	16 172
N.P.D.	843	1 014	1 857
ö.D.P.	528	-	528
	Zweitstimmen		
CSU	68 732	67 435	136 167
SPD	57 132	64 664	121 796
F.D.P.	10 577	7 552	18 129
B.W.K.	52	16	68
C.B.V.	223	203	426
D.K.P.	365	354	719
Grüne	10 959	8 454	19 413
E.A.P.	44	66	110
N.P.D.	710	817	1 527
ö.D.P.	395	249	644

230 Nbg-NORD		231 Nbg-SÜD		GESAMT	
1983	1980	1983	1980	1983	1980
%					
85,5	86,0	85,9	86,4	85,7	86,2
14,7	17,7	11,6	14,0	13,1	15,8
Erststimmenanteile					
49,6	44,9	47,1	41,1	48,3	43,0
40,2	45,1	45,0	50,3	42,6	47,7
2,8	6,9	2,3	6,0	2,6	6,4
0,3	0,4	0,3	0,6	0,3	0,5
6,2	2,5	4,6	1,9	5,4	2,2
0,6	-	0,7	-	0,6	-
0,4	-	-	-	0,2	-
Zweitstimmenanteile					
46,1	43,2	45,0	40,3	45,5	41,8
38,3	43,0	43,2	48,2	40,7	45,6
7,1	10,9	5,0	9,1	6,1	10,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3
7,3	1,9	5,6	1,5	6,5	1,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
0,3	-	0,2	-	0,2	-

## Gesamtergebnis

Mit der Bundestagswahl 1983 ist die SPD in Nürnberg nach einem kontinuierlichen Abschwung seit 1972 auf ihren Stand von 1961 zurückgefallen. Der Stimmenverlust der SPD von 4,9 %-Punkten lag noch über dem Bundesdurchschnitt. Die CSU erreichte ihre Stellung als stärkste Partei mit einer Zunahme, die wesentlich über dem bayerischen Mittel, jedoch nicht ganz beim Bundesdurchschnitt lag. Auch bei dieser Wahl entsprechen die Veränderungen der Stimmenanteile der Parteien tendenziell der im Bundesgebiet und in Bayern registrierten Entwicklung.



Bundestagswahl am 6. März 1983 in Nürnberg

Veränderung der Zweitstimmenanteile in Nürnberg, Bayern und Bundesgebiet

	C D U / C S U		S P D		F . D . P .		G r ü n e	
	1983	Verändg. 1980-83	1983	Verändg. 1980-83	1983	Verändg. 1980-83	1983	Verändg. 1980-83
Nürnberg	45,5	+ 3,7	40,7	- 4,9	6,1	- 3,9	6,5	+ 4,8
Bayern	59,5	+ 1,9	28,9	- 3,8	6,2	- 1,6	4,6	+ 3,3
Bundesgebiet	48,8	+ 4,3	38,2	- 4,7	6,9	- 3,7	5,6	+ 4,1

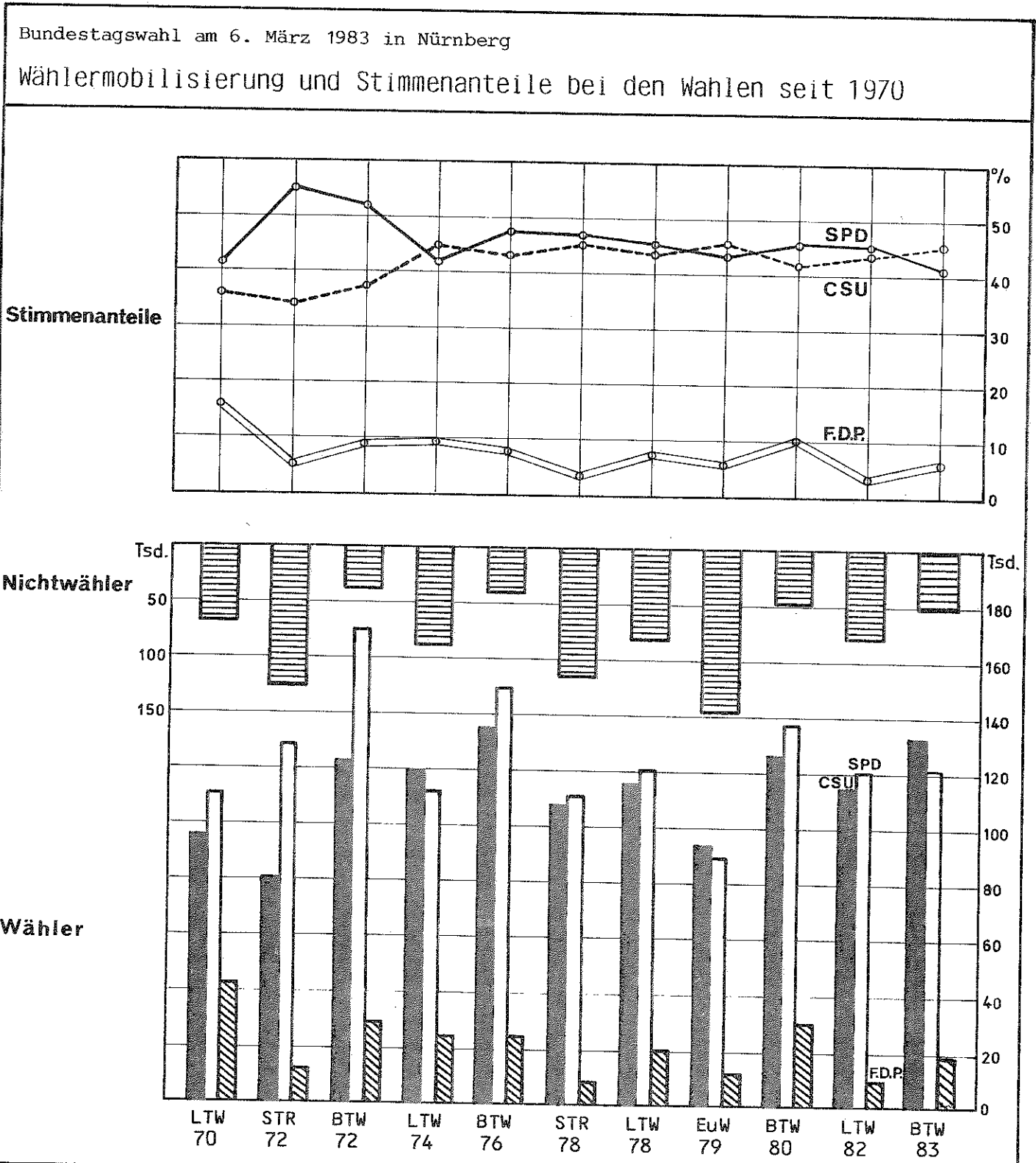
Am 6. März 1983 in Nürnberg

Quelle 1983: Schnellmeldung

## Wählermobilisierung

Mit 85,7 % brachte die vorgezogene Bundestagswahl 1983 etwas weniger Wähler zu den Urnen als die Bundestagswahl 1980. Es gelang nicht annähernd, so viele Wähler zu mobilisieren wie bei der "Brandt-Wahl" von 1972.

Die CSU war bei den Wahlen nach 1972 jeweils nahe an die SPD herangerückt. Bei der Landtagswahl 1974 und der Europawahl 1979 erreichte sie durch stärkere Mobilisierung ihrer Anhänger sogar die relative Mehrheit. 1983 hat sie mit 136 200 Zweitstimmen in Nürnberg ihre höchste Wählerzahl erreicht.



Die SPD blieb 1983 um mehr als 15 000 Stimmen hinter dem Ergebnis von 1980 zurück und konnte kaum mehr Zweitstimmen für sich verbuchen als bei der Landtagswahl 1982. Sie konnte wohl nicht sehr viele frühere F.D.P.-Wähler für sich gewinnen und es spricht alles dafür, daß sie einen erheblichen Teil ihres Wählerpotentials an die Grünen verloren hat.

Die Grünen konnten ihre Wählerzahl von 5 000 bei der Bundestagswahl 1980 über 15 500 bei der Landtagswahl 1982 auf 19 400 steigern. Damit übertreffen sie in Nürnberg die F.D.P., die ihre Wählerzahl allerdings gegenüber der Landtagswahl 1982 wieder verdoppelt hat.

Obwohl das politische Engagement junger Menschen stärker ins Auge springt, werden die Wahlen doch hauptsächlich von den Älteren entschieden: In Nürnberg ist nämlich nicht nur fast ein Drittel aller Wahlberechtigten über 59 Jahre alt (57 % sind über 44 Jahre); auch die Wahlbeteiligung wächst im allgemeinen mit zunehmendem Alter. Dies hat sich auch 1983 weitgehend bestätigt. Daß sich 1983 die ganz Jungen etwas stärker an der Wahl beteiligten, dürfte zum Erfolg der Grünen beigetragen haben.

Bundestagswahl am 6. März 1983 in Nürnberg									
Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht									
(Prozentanteile der Wähler an den Wahlberechtigten jeder Gruppe)									
Alter von .. bis unter .. Jahre	Männer			Frauen			Wahlberechtigte*)		
	BTW 1983	BTW 1980	LTW 1982	BTW 1983	BTW 1980	LTW 1982	Männer	Frauen	insg.
18 - 25	80	79	71	77	75	63	19 000	19 451	38 451
25 - 35	81	80	69	80	82	68	26 135	26 609	52 744
35 - 45	85	87	75	87	87	78	29 292	29 664	58 956
45 - 60	91	91	83	88	88	80	41 005	46 567	87 572
60 u.mehr	90	91	85	87	87	79	39 386	74 057	113 443
insgesamt	87	87	78	85	86	76	154 818	196 348	351 166

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1983: Repräsentativ-Stimmbezirke

\*) Stand Wählerlistendruck

## Erststimmenentwicklung

Nur ein einziges Mal, bei der Bundestagswahl 1957, wurde bisher ein Nürnberger Wahlkreis von der CSU gewonnen. In der heutigen Abgrenzung wäre Nürnberg-Nord allerdings auch 1961 und 1965 an die CSU gegangen. Hier war bei den letzten beiden Wahlen der Ausgang für die SPD auch denkbar knapp: 1976 gewann Hans Batz noch mit einem Vorsprung von 545 Stimmen, 1980 Renate Schmidt mit 350 Stimmen. Beide Male lag die CSU mit ihren Zweitstimmen bereits vor der SPD, so daß der SPD-Erfolg dem Stimmensplitting zu verdanken war. Gegen Bundesbauminister Dr. Oscar Schneider (CSU) hat Renate Schmidt 1983 klar verloren, und zwar mit einem Abstand von mehr als 14 000 Stimmen.

Daß auch der Wahlkreis Nürnberg-Süd an die CSU überging, war die eigentliche Überraschung dieser Wahl. Hier hatte die SPD bei den Erststimmen seit 1969 die absolute Mehrheit und 1980 einen Vorsprung vor der CSU von fast 14 000 Stimmen. Der Stimmenabstand zur CSU von 3 000 Stimmen bedeutet gegenüber 1980 ein Minus von fast 17 000, also einen noch größeren Verlust als in Nürnberg-Nord.

In den beiden Nürnberger Wahlkreisen hat die SPD durch Stimmensplitting, d.h. dadurch, daß Wähler ihre Erststimme dem Kandidaten einer anderen Partei gaben als ihre Zweitstimme, bisher deutlich mehr Stimmen gewonnen als die CSU. Diese Erststimmen stammten

Bundestagswahl am 6. März 1983 in Nürnberg

Erststimmenentwicklung (Wahlkreise in den Grenzen von 1983)

Wahlkreis - Jahr	C S U	S P D	F.D.P.	Grüne	Sonst.	Abstand SPD-CSU	C S U	S P D	übrige
	Stimmen						Stimmenanteile		
<b>Nürnberg-NORD</b>									
1969	59 165	71 640	8 355	-	11 861	12 475	39,2	47,4	13,4
1972	68 551	88 117	9 752	-	3 095	19 566	40,4	52,0	7,6
1976	73 293	73 838	9 683	-	2 444	545	46,0	46,4	7,6
1980	67 674	68 024	10 449	3 806	862	350	44,9	45,1	10,0
1983	73 864	59 834	4 226	9 254	1 795	-14 030	49,6	40,2	10,2
<b>Nürnberg-SÜD</b>									
1969	45 600	71 441	5 123	-	10 128	25 841	34,5	54,0	11,5
1972	55 212	91 044	6 799	-	2 698	35 832	35,4	58,5	6,1
1976	62 909	79 494	8 083	-	2 706	16 585	41,1	51,9	7,0
1980	61 285	75 143	8 887	2 903	1 068	13 858	41,1	50,3	8,6
1983	70 324	67 251	3 420	6 918	1 481	- 3 073	47,1	45,0	7,9

Amt für Stadtforschung und Statistik

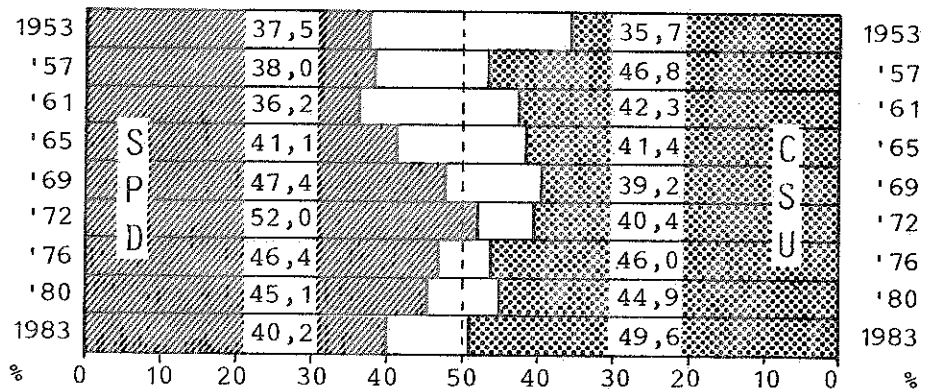
Quelle 1983: Schnellmeldung

Bundestagswahl am 6. März 1983 in Nürnberg

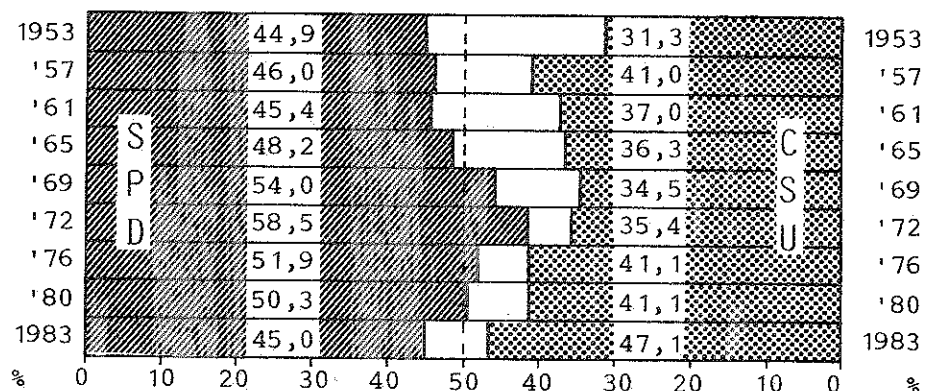
Erststimmenanteile in den Nürnberger Wahlkreisen 1953 bis 1983

(Wahlkreise in den Grenzen von 1983)

Wahlkreis 230  
Nürnberg-Nord



Wahlkreis 231  
Nürnberg-Süd



Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1983: Schnellmeldung

zu Zeiten der sozialliberalen Koalition vor allem von F.D.P.-Wählern, die 1980 in Nürnberg fast die Hälfte ihrer Erststimmen anderen Parteien gaben. Die F.D.P. erhielt dadurch per Saldo 11 000 weniger Erststimmen, die SPD 6 000 und die CSU 3 000 mehr Erststimmen als Zweitstimmen.

Auch 1983 hatte die F.D.P. über 10 000 Erststimmen weniger als Zweitstimmen. Sie kamen jedoch überwiegend der CSU zugute (+ 8 000), während das Plus der SPD von 5 300 zum größten Teil den Grünen (- 3 200) zu verdanken sein dürfte.

Bundestagswahl am 6. März 1983 in Nürnberg									
Stimmensplitting: Differenz zwischen Erst- und Zweitstimmen									
Wahlkreis - Jahr	+						-		
	C S U	S P D	F.D.P.	Grüne	Sonst.	insg.	C S U	S P D	übrige
Stimmendifferenz						% - Punkte			
<b>Nürnberg-NORD</b>									
1969	- 1115	- 428	- 1711	-	- 1941	- 5195	+ 0,6	+ 1,3	- 1,9
1972	+ 771	+ 4670	- 6919	-	+ 585	- 893	+ 0,6	+ 3,0	- 3,5
1976	+ 855	+ 2237	- 3943	-	+ 264	- 587	+ 0,7	+ 1,6	- 2,3
1980	+ 2287	+ 2982	- 6044	+ 886	- 568	- 457	+ 1,7	+ 2,1	- 3,8
1983	+ 5132	+ 2702	- 6351	- 1705	+ 6	- 216	+ 3,5	+ 1,9	- 5,2
<b>Nürnberg-SÜD</b>									
1969	- 3058	+ 1705	- 1462	-	- 1667	- 4482	- 1,1	+ 3,0	- 1,9
1972	+ 216	+ 4316	- 5814	-	+ 336	- 946	+ 0,3	+ 3,2	- 3,4
1976	- 132	+ 1883	- 2934	-	+ 605	- 578	+ 0,1	+ 1,4	- 1,5
1980	+ 856	+ 3003	- 4727	+ 661	- 316	- 523	+ 0,8	+ 2,1	- 2,9
1983	+ 2889	+ 2587	- 4132	- 1536	- 224	- 416	+ 2,1	+ 1,8	- 3,7
<b>Nürnberg insg.</b>									
1969	- 4173	+ 1277	- 3173	-	- 3608	- 9677	- 0,2	+ 2,1	- 1,9
1972	+ 987	+ 8986	- 12733	-	+ 921	- 1839	+ 0,5	+ 3,1	- 3,5
1976	+ 723	+ 4120	- 6877	-	+ 869	- 1165	+ 0,4	+ 1,5	- 1,9
1980	+ 3143	+ 5985	- 10771	+ 1547	- 884	- 980	+ 1,2	+ 2,1	- 3,3
1983	+ 8021	+ 5289	- 10483	- 3241	- 218	- 632	+ 2,8	+ 1,9	- 4,5

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1983: Schnellmeldung

## Trends in ausgewählten Nürnberger F.D.P.-Bezirken

In welchem Maß der Koalitionswechsel der F.D.P. auch das Verhalten der F.D.P.-Wähler verändert, wurde - wie bereits bei der Landtagswahl 1982 - in bisherigen F.D.P.-Hochburgen überprüft. Nach dem Ergebnis des Stimmensplitting 1980 wurden hierzu je 10 Wahlbezirke zu "christlich-liberalen" bzw. "sozial-liberalen" Auswahlbezirken zusammengefaßt.

Die F.D.P., die bei der Landtagswahl 1982 gegenüber 1978 55 % ihrer Wähler verloren hatte, konnte bei der Bundestagswahl 1983 mit einem Zweitstimmenanteil von 6,1 % in Nürnberg wieder 60 % der Wählerzahl von 1980 erreichen. Inwieweit gleichzeitig ein Wähleraus-tausch stattfand, ist nur zu vermuten:

Nach den Ergebnissen für die Auswahlbezirke hat die SPD jedenfalls in F.D.P.-Hochburgen deutlich weniger Zweitstimmen verloren und die CSU weniger Zweitstimmen gewonnen als im Stadtdurchschnitt. Vom Stimmensplitting machten die F.D.P.-Wähler in den "christlich-liberalen" Auswahlbezirken mehr Gebrauch als 1980, in den "sozial-liberalen" Auswahlbezirken weniger; der entsprechende Gewinn für die SPD hat sich hier dem Stadtdurchschnitt angenähert. In beiden Gruppen ist nun die CSU der eindeutige Gewinner der gesplitteten F.D.P.-Stimmen.

Bundestagswahl am 6. März 1983 in Nürnberg

Trends in ausgewählten Nürnberger F.D.P.-Bezirken

	C S U		S P D		F. D. P.		Grüne		
	1983	1980	1983	1980	1983	1980	1983	1980	
<b>"Christ.-liberale" Auswahlbezirke</b>									
Erststimmen %	55,2	50,7	33,1	35,3	4,2	9,9	6,2	3,4	
Zweitstimmen %	48,5	46,9	31,2	33,4	11,6	16,5	7,7	2,4	
Differenz %-Punkte	6,7	3,8	1,9	1,9	- 7,4	- 6,6	- 1,5	1,0	
<b>"Sozial-liberale" Auswahlbezirke</b>									
Erststimmen %	51,9	45,1	37,4	42,7	3,7	9,4	6,1	2,0	
Zweitstimmen %	47,3	43,9	35,1	37,4	9,5	16,4	7,2	1,6	
Differenz %-Punkte	4,6	1,2	2,3	5,3	- 5,8	- 7,0	- 1,1	0,4	
<b>Gesamtstadt</b>									
Erststimmen %	48,3	43,0	42,6	47,7	2,6	6,4	5,4	2,2	
Zweitstimmen %	45,5	41,8	40,7	45,6	6,1	10,0	6,5	1,7	
Differenz %-Punkte	2,8	1,2	1,9	2,1	- 3,5	- 3,6	- 1,1	0,5	

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1983: Schnellmeldung

Nürnberg im Städtevergleich

Gewinne für die CSU, Verluste bei der SPD, diese Tendenz zeigt sich in allen der 12 größten Städte des Bundesgebiets. Außer in München war 1980 in all diesen Städten die SPD stärkste Partei. Diese Stellung hat sie nun nicht nur in Nürnberg sondern auch in Frankfurt, Düsseldorf und Stuttgart verloren. Unter den 12 größten Städten hat die SPD nur noch in Essen, Dortmund und Duisburg die absolute Mehrheit. Den höchsten CDU/CSU-Anteil hat mit 45,5 % Nürnberg und liegt damit nunmehr vor München mit 44,3 %.

Bundestagswahl am 6. März 1983 in Nürnberg

Städtevergleich: Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile

	Wahl- beteiligung		C D U / C S U		S P D		F. D. P.		Grüne	
	1983	1980	1983	1980	1983	1980	1983	1980	1983	1980
Hamburg	88,9	88,8	37,6	31,2	47,4	51,7	6,3	14,1	8,2	2,3
München	84,8	84,7	44,3	43,4	38,8	40,9	8,5	13,4	7,5	1,6
Köln	86,3	84,8	40,0	36,7	45,3	47,9	7,0	13,2	7,0	1,6
Essen	87,9	87,7	37,2	32,5	52,1	55,2	5,1	10,7	5,1	1,0
Frankfurt	86,9	86,2	42,2	39,4	40,5	45,3	7,7	12,0	8,9	2,3
Dortmund	88,9	88,4	34,1	30,1	55,1	58,9	4,3	9,0	5,9	1,3
Düsseldorf	87,7	87,4	42,8	39,4	42,7	45,5	7,9	13,0	6,1	1,5
Stuttgart	87,7	87,3	42,2	38,8	37,5	41,6	11,7	17,2	7,9	1,9
Duisburg	87,6	87,3	33,5	28,5	58,0	61,0	3,6	9,0	4,4	1,0
Bremen	89,1	87,8	34,6	28,8	47,7	52,5	6,8	15,1	10,1	2,7
Hannover	88,1	88,7	38,9	33,9	45,8	51,5	7,3	12,3	7,6	1,8
Nürnberg	85,7	86,2	45,5	41,8	40,7	45,6	6,1	10,0	6,5	1,7

Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 1983: Schnellmeldung

## Briefwahl

Der bisherige Aufwärtstrend der Briefwähler war bereits bei der Landtagswahl 1982 zum Stillstand gekommen. Die Bundestagswahl 1983 brachte mit rd. 41 500 Briefwahlanträgen nur noch etwa 82 % der 1980 erreichten Höchstzahl von über 50 500.

13,1 % der Wähler gaben 1983 ihre Stimme durch Briefwahl ab. In Nürnberg-Nord und -Süd zusammengenommen verteilten sie ihre Zweitstimmen wie folgt:

	Zweitstimmenanteile in %		
	<u>Urnen-</u> <u>wähler</u>	<u>Brief-</u> <u>wähler</u>	<u>zusammen</u>
C S U	45,0	49,3	45,5
S P D	41,7	34,4	40,7
F.D.P.	5,8	7,5	6,1
Grüne	6,3	7,6	6,5
Sonstige	1,2	1,2	1,2

Die bei den vergangenen Wahlen festgestellte Tendenz, daß Anhänger der CSU und der F.D.P. häufiger von der Briefwahl Gebrauch machen als SPD-Wähler, hat sich damit bestätigt. Die Wähler der Grünen zeigen hierin ein ähnliches Verhalten.